

ADB-Artikel

Argentau: Graf *Eugen v. A.*, österr. Feldzeugmeister, geb. 1714 zu Huy in den Niederlanden, † 4. Mai 1819, kämpfte mit Auszeichnung im siebenjährigen und Türkenkriege, und erhielt bald darauf eine Brigade in Italien, wo er, 1795 zum Feldmarschalllieutenant aufgerückt, an allen Kriegsbegebenheiten bis 1796 unter dem Oberbefehl Colli's, de Vins und Beaulieu's beteiligt war. Während der von de Vins 1795 ergriffenen Offensive gegen die Franzosen zeichnete sich A. am 24. u. 25. Juni durch die Einnahme und Behauptung von Sette Pani gegen Massena aus. Nachdem aber Bonaparte im März 1796 das Obercommando der Franzosen übernommen hatte, war auch A. in die Reihe der 4wöchentlichen Niederlagen vom 11. April bis 11. Mai, von Montenotte bis Lodi verwickelt, welche Beaulieu's Armee vernichteten und den Krieg in Italien entschieden. Es war A., welcher, am 10. April den Franzosen unter Rampon den Apenninenpaß bei Montenotte nicht ohne Bravour abgenommen hatte, um Bonaparte zu hindern, sich zwischen Beaulieu und Colli zu drängen. Am 11. April aber ward A., von Bonaparte in der linken Flanke überflügelt, mit großem Verlust am Ponte Ivrea zurückgeworfen. Massena, auf Schloß Cossaria vordringend, zerriß damit die österr. Linie. Während dessen hatte Beaulieu bei Dego Stellung genommen und A. den Auftrag erhalten, die Bormida mit 10000 M. bei Acqui zu decken. Aber von Massena in den Rücken genommen, ward er nur in die Niederlage von Dego verwickelt (14.—15. April). Nach Schluß des Feldzugs verließ A. die italien. Armee und erhielt ein Commando in Wien. 1804 ward er Stadtcommandant von Brünn und Inhaber des 35. Regiments. 1805 ging er nochmals nach Italien. In den siegreichen Kämpfen Erzherzog Karls gegen Massena bei Caldiero (29.—31. Nov.) commandirte A. die 2. Reserve.

Literatur

Hirtenfeld und Meynert: Oest. Mil.-Konv.-Lex.

Autor

v. Janko.

Empfohlene Zitierweise

, „Argentau, Eugen Graf von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
